

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

— Erscheint an jedem Werktag —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen — hat der Bezüge-
r seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundziffern in RM: Die 42 mm breite Zeile (Moffe's Beilenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.30, Amtliche Zeile RM 0.75
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Eingehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts
und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großnaundorf, Breinig, Hauswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Uchtenberg, Reibitzmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. A. Köhlers Erben (Inb. A. W. Mohr)

Schriftleiter: S. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 130

Dienstag, den 7. Juni 1927

79. Jahrgang

Amthlicher Teil.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters **Bruno Anton Löwe in Großnaundorf** wird Termin zur Abnahme über die vom Konkurs-
verwalter gelegte Schlussrechnung

auf den 9. Juni 1927, vormittags 11 Uhr

vor dem Amtsgerichte Pulsnitz bestimmt

Amtsgericht Pulsnitz, am 2. Juni 1927.

Straßensperrung.

Die Hauptstraße vom Bismarckplatz bis zum Wettinplatz wird wegen Beschleunigung
und Pflasterung vom **Donnerstag, den 9. Juni ab** für allen Fahrverkehr während der
Dauer der Arbeiten gesperrt. Der Fahrverkehr wird während dieser Zeit über die Dhorner,
Schiller-, Dreher- und Schiefstraße verwiesen.

Pulsnitz, den 7. Juni 1927.

Rat der Stadt — Bauamt

Aufwertungs (Mietzins-) Steuer.

Am 5. d. M. war die Aufwertungssteuer für Monat Juni fällig. Die Säumigen
werden aufgefordert, die fälligen Beträge zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung alsbald
an unser Stadtsteueramt abzuführen.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

Vom Tage der Fälligkeit der Steuer ab entstehen Verzugszinsen in Höhe von
10 v. H. jährlich.

Pulsnitz, am 7. Juni 1927.

Der Stadtrat.

Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!

Das Wichtigste

Dr. Stresmann wird mit Nichte in Baden-Baden zusammen-
treffen.
Der englische Geschäftsträger in Rußland hat Moskau verlassen.
Die über Mecklenburg, Ob- und Niederpommern niedergegangenen Wir-
belstürme haben großen Schaden angerichtet.
Im Rheingebiet ist die Fruchtenernte, an der Saar die Weinernte infolge
des Unwetters fast völlig zerstört.
Am Pfingstsonnabend entlegte auf der Strecke Stahlfammer-Pod-
zamee infolge eines Dammrutschs ein Güterzug mit 40 vollbelade-
nen Kohlenwagen. Die Lokomotive und sämtliche Waggons wurden
zertrümmert. Zwei Eisenbahner sind getötet und mehrere andere
schwer verletzt worden. Die Strecke ist vollständig gesperrt.
In New York herrscht großer Jubel über den Flug. Chamberlain und
Levine stehen im Mittelpunkt aller Zeitungen. Flugnachrichten
werden in allen Straßen verkauft.
Wie aus Toronto berichtet wird, brach im Gebiet der Rouyn-Goldfelder
in großer Ausdehnung ein Waldbrand aus. 8 Meilen südwestlich
von Rouyn sind die elektrischen Kraftleitungsanlagen und die Tele-
fonverbindungen mit zahlreichen Distrikten zerstört.
Aus Shanghai wird berichtet, daß General Sun sich auf dem Kreuzer Haiji nach
Tsingtau mit der Bestimmung Japan eingeschifft hat.
Frau Chamberlain und Frau Levine reisen heute auch mit der Beren-
garia nach Europa.
Nach einer Meldung der Associated Press wird Chamberlains Strecken-
rekord auf rund 7300 Kilometer geschätzt.

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

(Kirche und Aufwertung.) Die Sächsische
evangel. Korrespondenz schreibt: In besonderem Maße be-
wegt unser Volk immer noch die Frage der Aufwertung und
der Beseitigung der verheerenden Folgen der Inflationszeit,
die so vielen Volksgenossen ihr hauer Erpartes geraubt und
zahlreichen nicht mehr erwerbsfähigen Kleinrentnern ihren
Lebensunterhalt genommen hat. In dieser Frage haben die
evangelische Kirche und ihre Vertretung von Anfang an für
eine gerechte und den Grundsätzen von Treu und Glauben
entsprechende Lösung eingesezt und bei den zuständigen staat-
lichen Stellen wie in der Öffentlichkeit wiederholt diesen
Standpunkt vertreten. Soweit die Kirchengemeinden als Auf-
wertungsschuldner in Betracht kamen, war es ihnen Ge-
wissenspflicht, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit und
nach Billigkeit auch über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus
eine Aufwertung zu gewähren und es ist dies in großem
Umfange auch geschehen. Es ist nicht Aufgabe der Kirche,
darüber zu entscheiden, inwieweit die Aufwertungsfrage in
dem jetzigen Zeitpunkt neu aufgerollt und die Gesetzgebung
der vergangenen Jahre auf diesem Gebiete geändert werden
kann, ohne das neue schwere wirtschaftliche Schäden daraus
erwachsen. Aber immer wieder muß die Kirche ihre Stimme
für eine gerechte und besonders auch die Lage der wirt-
schaftlich Schwachen berücksichtigende Behandlung der Auf-
wertungsfrage erheben.

(Leber eine Million Kleingärten in
Deutschland.) Nach den nunmehr vorliegenden Ergeb-
nissen der Haushaltungslisten von 1925 wurden 1 072 023
Kleingärten in Deutschland gezählt. Es handelt sich dabei
um gärtnerische Kleinbetriebe mit einer Fläche von 500 qm.
Diese 1 072 023 Kleingärten hatten zusammen eine gärtnerisch
benutzte Fläche von 28 000 ha. Rechnet man die Klein-

Chamberlains Transozeanflug

Chamberlain bei Kottbus notgelandet — Chamberlain will nach Amerika zurückfliegen — Die Amerikaner planen große
Festlichkeiten für den Empfang Chamberlains — Kottbus errichtet einen Gedenkstein — Chamberlains Flug im Spiegel
der Pariser Presse — Waffenstillstand zwischen Nord- und Südchina?

4 Curtiss Field. Am Pfingstsonnabend früh 6 Uhr
5 Min. startete der amerikanische Flieger Clarence
Chamberlain mit seinem Eindecker „Columbia“ zu seinem
Flug über den Ozean nach Europa. Den Piloten begleitete
der Präsident der Columbia Aircraft Corporation, Levine.

Auf dem Flugplatz.

Durch Zeitungsmeldungen war Chamberlains Absicht zum
Europaflug bekannt geworden, und Laufende hatte die Nach-
richt zum Flugplatz gelockt. Autos umlagerten die Flughalle,
die Menschen drängten sich neugierig und konnten nur mit
Mühe vom Startplatz ferngehalten werden. Es war ein
großes Rätselraten. Wird Chamberlain fliegen? Wird er
nach Berlin fliegen oder über Berlin hinaus bis Rom? Das
waren die Fragen, die alle bewegten. Da erschien der Flieger
mit seiner Gattin und einem Unbekannten. Man drängte
mit Fragen auf ihn ein, aber er beantwortete sie nur teilweise.
Von den Presseberichterstattern wurde alles versucht, das Ziel
Chamberlains in Erfahrung zu bringen. Selbst vor offen-
kundiger Bestechung der Mechaniker, die das Flugzeug zum
Start bereitmachten, schreckte man nicht zurück. Ein besonders
zubringender, der einem Mechaniker 1000 Dollar für die Mit-
teilung über Chamberlains Flugziel angeboten hatte, wurde
verhaftet. Keinem gelang es, das Geheimnis zu lüften.



Chamberlain vor dem Start

Der Start.

Die ganze Nacht hindurch arbeitete das Personal Cham-
berlains, um das Flugzeug instandzusetzen. Es ist ein eleganter
Eindecker in schneeweißer Farbe. Da, wie bekannt, Chamber-
lain seinerzeit, als Lindbergh zu seinem Flug New York—

Paris starten wollte, trug das Flugzeug an der Seite noch
die Aufschrift New York—Paris. Der Name Paris aber
wurde überstrichen. Man füllte die Benzintanks und machte
noch einmal alle Feststellungen, die für einen Rekordflug nötig
sind. Außer den Benzingehältern waren 13 Reservetanks
untergebracht, von denen jedes fünf Gallonen Gasolin ent-
hielt. Der Flieger stieg dann noch einmal in die Maschine,
um selbst alles zu überprüfen. Bis zum letzten
Augenblick erklärte Chamberlain, daß er
sein Ziel noch nicht kenne, daß es ihm vielmehr
darauf ankomme, soweit wie möglich zu kom-
men. Erst an der irischen Küste werde er sich schlüssig wer-
den, wohin der Flug gehe. Nachdem der Pilot noch von seiner
Frau den Lebensmittelvorrat in dem Flugzeug ver-
packt hatte, der aus Hühneruppe, Apfelsensaft, 1 1/2 Pfund
amerikanischem Käse, sechs Apfelsinen, drei Armeerationen
und zwölf Brötchen mit kaltem Huhn bestand, ließ er den
Motor anwerfen und versuchte, zu starten. Der erste Anlauf
mißlang, erst der zweite Start um 6 Uhr 5 Min.
27 Sekunden glückte. Das Flugzeug hüllte sich in eine
Staubwolke und entschwand den Augen der Anwesenden.
Laute Hochrufe klangen dem Flieger nach.

Die Wetterverhältnisse

beim Start sah man allgemein als für sehr günstig an.
Man berechnete, daß Chamberlain zuerst Seitenwinde aus
nordwestlicher und westlicher Richtung haben werde, und daß
er dann durch ein Tiefdruckgebiet durchmüsse und eine Zeit-
lang im Regen werde fliegen müssen. Danach erwarte ihn
ein Hochdruckgebiet mit besserem Wetter. Da das Flugzeug
schneller fliege, als sich die Luftdruckgebiete verlagern, sei ein
Umgehen der Tiefdruckgebiete leicht möglich.

Chamberlains „Erste nichtoffizielle Luftpost New York—Berlin“

Der Pilot hatte in seinem Flugzeug eine Botschaft
der National Aeronautic Association an den Deutschen
Aero-Club, worin ausgesprochen wird, daß der Flug der
Welt die Bedeutung des Flugwesens als Zeitersparnis vor
Augen führen soll. Wie verlautet, hat auch der deutsche Bot-
schafter in Washington, Freiherr von Malhan, dem Pil-
oten guten Erfolg für seinen Flug gewünscht.

Notlandung bei Eisleben und Kottbus Trotzdem ein voller Erfolg

Kottbus. Der amerikanische Ozeanflieger Chamberlain
und sein Begleiter Levine, die am Sonnabend früh New
York verlassen hatten, sind, nachdem sie bereits in Wischofs-
rode bei Eisleben wegen Betriebsstoffmangels
um 5.50 Uhr früh hatten niedergehen müssen und um
9.35 Uhr zum Flug nach Berlin wieder gestartet waren,
zu einer zweiten Notlandung in Klinge bei Kottbus
gezwungen worden. Die zweite Notlandung war wiederum
durch Mangel an Betriebsstoff bedingt. Die Lan-
dung endete mit einem Kopfstand, wobei der Propeller zer-
brach. Die Maschine ist jedoch startbereit geblieben.
Von Berlin aus wurde sofort ein Flugzeug nach Kottbus
entsandt, um Chamberlain und Levine nach Berlin zu holen.